

* v. Hoffmann Stärkefabriken A.-G., Bad Salzuflen in Bremen. Die G.-V. (11 Aktionsre mit 38 667 Stimmen) beschloß Kapitalerhöhung bis um 30 Mill. M. Stammaktien. Von diesen neuen Stammaktien nehmen 20 Mill. M. am Gewinn per 1923 voll teil, 10,25 Mill. M. davon werden im Verhältnis von 4 zu 1 zu 3500 Proz. zusätzliche Börseumsatzsteuer angeboten. Die restlichen Stammaktien werden im Interesse der Gesellschaft vorverkauft. Das Stammrecht der 4 Mill. M. Vorrangaktien wurde auf das 12fache erhöht. Die Vorrangaktien erhalten fernerhin eine Dividende in Höhe des durchschnittlichen Reichsbankdiskontates des Geschäftsjahrs, mindestens aber 6 Proz. Die Tantieme des Aufschlusses wurde auf insgesamt 500 000 M. festgesetzt.

* am Gottlieb Kell, A.-G., in Magdeburg. Die G.-V. beschloß, das Aktienkapital um bis 16 auf 30 Mill. M. zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen im Verhältnis von 1 zu 1 zu 525 Proz. zuständige Bezugsrechte angeboten werden und sind ab 1. Juni d. J. dividendenberechtigt. Wie von der Verwaltung mitgeteilt wurde, ist der Geschäftsgang sowohl in der Fabrikation als auch in der Handelsabteilung sehr gut gewesen. Auch zur Zeit ist die Gesellschaft voll beschäftigt, und der Auftragbestand ist sehr gut und beträgt zurzeit 750 Mill. M., so daß Beschäftigung auf 4 Jahre gesichert ist. Auch der Rohmaterialbestand ist reichlich und zu günstigen Preisen eingedeckt.

* Scheerbarth, Vulkan- und Fiberwerke, A.-G., in Hamburg-Teuferdebrücke. Die G.-V. setzte die Dividende auf 40 Proz. fest. Weiter wurde die Erhöhung des Grundkapitals um 30 Mill. M. beschlossen. Die beiden Fabriken in Holzminden und Teufeldebrücke sind voll beschäftigt.

* Deutsche Verkehrskreditbank. Die a. o. G.-V. beschloß, das Kapital von 10 Mill. M. auf 15 Milliarden Mark zu erhöhen. Die jungen Aktien werden zu 225 Proz. von einem Bankenkonsortium übernommen.

* Wiederbetriebsnahme des Kammerberger Stahlwerks. Die Stadt Ilmenau (Thür.) beschloß die Wiederbetriebsnahme des alten Kammerberger Stahlwerks. Die Ausarbeitung wird einem Konsortium unter Führung des Bergwerksbesitzers Reiß aus Kirn in der Nähe übertragen. Man kalkulierte mit einer Jahresproduktion von 10 000 Tonnen. Die Stadt Ilmenau erhält aus den Reinzahlungen eine Jahressumme von 500 Millionen Mark.

* Petersburger Hafenverkehr. Nach einer Meldung der russischen Telegraphen-Agentur ergibt sich aus der Statistik der über den Petersburger Hafen verschifften Waren, daß zu Anfang des vergangenen Jahres England als Hauptabnehmer russischer Waren aufgetreten ist, gegenwärtig jedoch Deutschland, Holland und Belgien mit England in dieser Beziehung konkurrieren. Zu Beginn dieses Jahres wurde von den Engländern, die früher allein das Holz aufgekauft hatten, 84 Proz. des exportierten Holzes gekauft; ferner 43 Proz. des angeführten Fleisches, 33 Proz. des Fleischguts und 16 Proz. der Backwaren, die über den Petersburger Hafen zur Verschiffung kamen.

Egon Shiem, der die russische Telegraphen-Agentur diese Angaben entnahm, weist hierzu auf die Ausdehnung des Absatzmarktes für russische Rohstoffe hin, und stellt fest, daß Englands aufgegebene, der einzige Abnehmer russischer Waren zu sein.

Hannoversche Textil-Ausstellung. Die VII. Hannoversche Textil-Ausstellung „Hafex“¹, die vom Verein der Großhändler und Fabrikanten der Textilindustrie Hannover veranstaltet wird, findet laut Konfektionär am 17. und 18. September 1923 in der Ausstellungshalle der Stadthalle zu Hannover statt.

Holzmarkt in Wilna. Es wurden folgende Preise notiert: Kiefernes Exportholz 20–30 cm stark, 15 sh je Festmeter, Exportholz über 30 cm 18 sh je Festmeter, Holz für Schleifereien 14–15 Dollar je Kubikfaden, Grubenhölzer 2½ Pfd. St. je Faden, Eichenholz für Streichholzindustrie 25 sh je Festmeter, Eichenholz 18 sh je Festmeter, Eisenbahnschwellen 5½ sh pro Stück, Sleepens 5½ sh je Stück. Tendenz steigend.

Aus Börsenkundmachungen

Vereidigte märkische Tuchfabriken in Berlin. Im Prospekt über 55 Mill. M. neue Stammaktien sagt die Verwaltung: Die Fabriken haben in den ersten fünf Monaten des neuen Jahres vorbehalt gebariert und sind mit Aufträgen für einige Wochen verschenkt.

Neue Gesellschaften

— Max Elb, A.-G., in Dresden. Die seit 50 Jahren in Dresden bestehende Fabrik und Großhandlung chemischer Produkte Max Elb ist in eine A.-G. mit 8 Millionen M. Kapital umgewandelt worden. Den Vorstand bilden Horst Z. Zucker, Direktor Groß und Direktor Hansen, dem Aufsichtsrat gehören an: Kommerzienrat Elb, Bankier Heller, L. P. Philipp Ellmeyer, Generaldirektor Segall, Berlin, Direktor Müller, Berlin, und Gerhard Heller, Dresden.

II Paul Schulze Nachf., A.-G., in Bautzen mit 20 Mill. M. aus der seit 30 Jahren bestehenden Getreidehandelsfirma gleichen Namens.

J. W. Roth, A.-G., in Neugersdorf mit 10 Mill. M. aus der Hoch- und Tiefbaufirma J. W. Roth, am Kirchheim & Co., A.-G., in Groß-Ottersleben mit 1 Mill. M. unter Mitwirkung der Magdeburger Bank.

A. P. Malchow, A.-G., in Stafffurt mit 15 Mill. M. aus der seit mehr als 20 Jahren bestehenden Teerproduktions- und Dachpappenfabrik unter Mitwirkung der Rüttgenwerke.

Verwoert-Wanderrost, A.-G., in Düsseldorf mit 25 Mill. M. unter Mitwirkung der Firma Otto Wolff.

Erich Hollen, A.-G. für Champignonzucht und Konservenfabrikation in Erlangen mit 7 Mill. M. unter Mitwirkung der H. Henninger-Hefterbräu-A.-G.

Zwischennehmer Fleischwaren- und Konservenfabrik, A.-G., in Bad Zwischenahn mit 100 Mill. M. Aktienausgabe 200 Proz.

Perko, A.-G. für Schaumstoffverfahren in Heidelberg mit 50 Mill. M. unter Mitwirkung der Richard Kahn, G. m. b. H., Berlin.

Badische Stärkewerke, A.-G., in Freiburg mit vorläufig 100 Mill. M. Kapital unter Mitwirkung der Lehrer von Siemens, Vereinigte Baustoffindustrien, Kondit.-Ges. in Düsseldorf.

W. E. Jungmann, A.-G., Tücher- und Strickwarenfabrik in Trossen mit 60 Mill. M. aus der gleichnamigen offenen Handelsgesellschaft.

ab. Furnier- und Holzgroßhandlung Adolf Frank, A.-G., in Nürnberg mit 5 Mill. M. aus der gleichnamigen offenen Handelsgesellschaft.

Molitor-Milchwerke-A.-G., in Karlsruhe mit 25 Mill. M. unter Mitwirkung der „Baldur“-A.-G. für gängiges Früchteverwertung.

Frankenbank, A.-G., in Würzburg mit 100 Mill. M. Die Aktien werden zu 300 Proz. ausgegeben. Dem Aufsichtsrat gehörte fast ausschließlich Würzburger an.

Fachliteratur

* Neue Steuerliteratur. Der Fluß der Steuerliteratur hat in der letzten Zeit stark nachgelassen. Das wichtigste neue Gesetz, das in das gesamte Steuerrecht ein greift, ist das Geldentwertungsgebot. Ein Abdruck des Gesetzes mit ausführlichen Erklärungen von Dr. Ester und Dr. Koppe ist im Industrie-Verlag Späth & Linde erschienen. Grundpreis 4,50 M. — In der bekannten knappen Fassung hat auch die Frankfurter Societäts-Druckerei, G. m. b. H. (Frankfurter Zeitung) eine Broschüre: Die neuen Steuervorschriften nach dem Geldentwertungsgebot herausgegeben.

Grundpreis 0,60 M. — Im Verlage Broschüre & Co. (Hamburger Fremdenblatt) hat die Hamburger Buchprüfung und Verwaltungs-A.-G. mit der Herausgabe von Steuergesetzen begonnen. Erachteten sind bisher, stets religiös von dem Dozenten für Steuerrecht an der Universität Hamburg, Dr. Pauly, eine Textausgabe zum Einkommensteuergesetz in der vom 1. April 1922 gültigen Fassung (also unter Berücksichtigung des Geldentwertungsgebotes), Grundpreis 0,90 M. — Im Praktischer Ratgeber für die Zwangsanleihe und erste Vermögenssteuer, mit einer Auswahl von Steuerklausuren im Anfang, Grundpreis 1 M. und eine Textausgabe zum Vermögenssteuergesetz in der vom 1. April 1922 gültigen Fassung (also unter Berücksichtigung des Geldentwertungsgebotes), Grundpreis 0,70 M. — In Carl Heymanns Verlag sind unter dem Titel Steuer-Schlüssel die wichtigsten Steuergesetze in vereinfachter tabellarischer Uebersicht von Dr. Hirzelbog zusammengestellt worden. Eine größere Übersichtlichkeit auf knappem Raum (24 Seiten) dürfte kaum mehr zu erreichen sein. Grundpreis 0,80 M.

Die wichtigsten Reichsteuertarife haben Rechtsanwalt Dr. Oppenheimer und Amtsrichter A. D. Rieser in Tabellenform zusammengestellt und im Industrie-Verlag Späth & Linde erschienen lassen. (16 Seiten). — Schließlich ist der Band 9 von Sack's Kleine Steuerbücher erschienen, Bilanz und Steuer, worin der Versuch gemacht ist, die privatwirtschaftliche und die juristische Literatur auf dem Gebiete des Bilanzwesens zu vereinen. Unter Berücksichtigung des Geldentwertungsgesetzes sind behandelt: Einkommen-, Körper- und Vermögenssteuer, Zwangsanleihe und Vermögenswechselsteuergesetz. Grundpreis 2,40 M.

* Geld und Kredit. Textbücher zu Studien über Wirtschaft und Staat von Prof. Jastrow, Band 4. Das Buch ist vor allem für Studierende der Staatswissenschaften und Volkswirtschaft bestimmt. In knapper Form wird im 1. Teil das Material zur Theorie und Praxis der historischen Entwicklung des Geldwesens gegeben und im 2. Teil auf das geltende deutsche Recht eingegangen. Uebersichten, Indexhallen, Bilderungen, Auszüge aus bedeutenden Schriften, Schilderungen aus Geschichte und Philosophie sind reichlich enthalten und gestalten die Lektüre angeregt, auch für Laien. Zu dem „Textbuch“ kann als systematisches Gelehrte und Kredittheorie jedes Lehrbuch der Nationalökonomie dienen.

* Gold und Kredit. Textbücher zu Studien über Wirtschaft und Staat von Prof. Jastrow, Band 4. Das Buch ist vor allem für Studierende der Staatswissenschaften und Volkswirtschaft bestimmt. In knapper Form wird im 1. Teil das Material zur Theorie und Praxis der historischen Entwicklung des Geldwesens gegeben und im 2. Teil auf das geltende deutsche Recht eingegangen. Uebersichten, Indexhallen, Bilderungen, Auszüge aus bedeutenden Schriften, Schilderungen aus Geschichte und Philosophie sind reichlich enthalten und gestalten die Lektüre angeregt, auch für Laien. Zu dem „Textbuch“ kann als systematisches Gelehrte und Kredittheorie jedes Lehrbuch der Nationalökonomie dienen.

* Maschinenbau-A.-G. vorm. Beck & Henkel in Kassel. Die Firma schlägt eine Dividende von 250 Proz. für die Stamm- und 6 Proz. für die Vorzugsaktien sowie Kapitalerhöhung um einen in den G.-V. noch festzusetzenden Betrag vor.

* Karl Linström, A.-G. Die o. G. V. setzte die Dividende auf 400 Proz. fest. Das laufende Geschäftsjahr verläuft normal.

Kapitalserhöhungen

Eisen- und Metall-Werke Massenheim: Kapitalerhöhung um 100 auf 150 Millionen Mark.

Aug. Gruse, A.-G., in Schneidemühl (Hermann-Konzern): um 40 auf 50 Mill. M.

Samsonia, A.-G., Fabrik sanitärer Bedarfartikel, in Taucha bei Leipzig: von 26 auf 40 Mill. Mark.

Gewerbe- und Handelsbank Halle: um 48 Mill. Mark.

Deutsche Länderbank in Berlin: um 500 auf 750 Mill. M.

Holzwarenfabrik J. G. Leisner in Chemnitz: von 3 auf 6 Mill. M.

Handelsgesellschaft Raiffeisen-Genossenschaften: bis zu 100 Mill. M.

A.-G. für Bergbau und Industrieverkehr in Berlin: um 60 auf 100 Mill. M.

Deutsche Papierhandels-A.-G. in Breslau: von 20 bis 30 Mill. M.

Herbig, Raschau & Co. A.-G. in Nobitz bei Altenburg: ohne Angabe des Betrages.

Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn: um 1 Mill. M. Vorzugsaktien mit zehnfachem Stimmrecht.

Glockenkunst, A.-G. für Braunkohlenverwertung, in Lichtenau: ohne Angabe des Betrages (Vorzugs- und Stammaktien).

Für die Fern-Ausgabe nachgetragen

* Paradiesbettfabrik Steiner & Sohn, A.-G., in Frankenberg. In der G.-V. vertraten 23 Aktionäre 19 451 Stimmen. Die Dividende wurde auf 100 Proz. festgesetzt, und neu in den Aufsichtsrat wurden die Herren Konsul Walter Adam-Magdeburg und Kaufmann Hans Weissenberger-Chemnitz gewählt. Ferner wurde beschlossen, das Grundkapital von 12 auf 30 Mill. Mark zu erhöhen. Auf die jungen Aktien, die für das laufende Jahr dividendenberechtigt sind, wird ein Bezugsrecht im Verhältnis von 3 zu 1 zu 1500 Proz. zugeschlagen. Die übrigen Aktien werden im Interesse der Gesellschaft verwertet. An dem sich ergebenden Gewinn ist die Gesellschaft mit 70 Proz. beteiligt.

* Maschinenbau-A.-G. vorm. Beck & Henkel in Kassel. Die Firma schlägt eine Dividende von 250 Proz. für die Stamm- und 6 Proz. für die Vorzugsaktien sowie Kapitalerhöhung um einen in den G.-V. noch festzusetzenden Betrag vor.

* Karl Linström, A.-G. Die o. G. V. setzte die Dividende auf 400 Proz. fest. Das laufende Geschäftsjahr verläuft normal.

Budapest, 18. Juni

	15. 6.	16. 6.		15. 6.	16. 6.
Amsterdam	29.04	29.03	Stockholm	1973.2	1970.0
Bukarest	22.75	28.75	Schweden	133.28	133.25
Copenhagen	12.25	12.25	Wien	0.1085	0.1080
Christiania	12.25	12.25			
London	34.10	34.10	Agram	96.25	95.75
Durch. Bankpl.	0.0560	0.0577	New York	74.00	74.15
Bal. Bankpl.	342.00	345.00	Warschau	0.0620	0.0685
Paris	456.00	468.00	Breslau	401.00	402.00
Prag	223.50	223.00	Belgrad		

Zürich, 18. Juni

	15. 6.	16. 6.		15. 6.	16. 6.
Berlin	0.0040	0.004650	Kopenhagen	99.00	100.25
Wien	0.007850	0.007850	Stockholm	147.75	147.50
Holland	16.65	16.65	Christiania	92.65	92.25
New York	5.50	218.20	Madrid	82.65	82.65
London	23.65	5.50	Buenos Aires	199.50	199.00
Paris	34.70	25.65	Budapest	0.07	0.07
Italien	25.40	25.65	Agram	5.10	5.10
Brüssel	29.65	30.10	Warschau	0.0550	0.0662

* Berlin, 18. Juni

Der Währungsverfall setzte sich in verstärktem Tempo fort. Der Dollar-Kurs, der zeitweise bis 150 000 genannt wurde, spiegelt die allgemeine Erregung wider, die über die Börse hinaus in allen Wirtschaftskreisen herrscht. Die politischen Nachrichten, die im äußeren Falle eine Einigung der Westmächte vielleicht nach Monaten und dann vielleicht wieder auf Kosten Deutschlands erwarten lassen, verschärfen die Flucht vor der Mark. Der Goldmarkt ist trotz allem noch recht flüssig. Den kommenden Ultimo sieht man mit Ruhe entgegen. Am Effektenmarkt herrscht stürmische Nachfrage, so daß die Kurssrückgänge vom vorigen Freitag im Augenblick wieder eingeholt und darüber hinaus noch Gewinne auf der ganzen Linie erzielt wurden.

Am Mont